

Denn Gott weisse / der aller hertzen richter ist /
das wir an dieser schrecklichen vneinigkeith / nicht
lust odder freud haben / so hat der gegenteil bis
anher kein friden machen wollen / darin nicht ges
sucht sey / das wir die heilsame lar von vergebung
der sund durch Christum / on vnser verdienst / soltē
fallen lassen / dadurch doch Christus zum höch
sten gelestert würde.

Vnd wiewol nicht on ist / das / wie die welt
pflegt / inn dieser spaltung dennoch ergernus /
durch frenel vnd vngeschickt leute / etwa furgesal
len / Denn der Teuffel richt solch ergernus an / zu
schmach dem Euangelio / so sind sie doch alle
nicht zu achten gegen dem hohen trost / den diese
lar mit sich bracht hat / die leret / das wir vmb
Christus willen / on vnser verdienst / vergebung der
sund / vnd ein gnedigen Gott haben / Item / das
sie vnterricht / das Gottes dienst nicht sey / verlassen
weltliche stende vnd Oberkeit / sondern das solche
stende vnd oberkeit Gott gefallen / vnd rechte
heilige werck vnd Gottes dienst sein.

So wir auch des gegenteils ergernus erze
len solten / dazu wir warlich nicht lust haben /
würde es gar ein schrecklich register werdē / wie die
Mess zu ein schendlichen / lesterlichen jarmarck
durch den gegenteil gemacht / wie ein vnzüchtig
leben durch ihren Celibat angericht ist / wie die
Pepst nu lenger denn vier hundert jar / mit den
Keisern gekriget haben / vnd des Euangelij ver
gessen / vnd allein darnach getracht / das sie selbst

M m ij Keiser